Städtisches Gymnasium Schmallenberg - schulinterner Lehrplan

für das Fach Musik (Sek. II)

Stand 17.08.2025
für Abitur ab 2027

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
2 Entscheidungen zum Unterricht 5
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 30
4 Qualitätssicherung und Evaluation 30

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Im Rahmen des **Schulprogramms** unserer Schule unterstützt das Fach Musik die ganzheitliche Ausbildung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule neben den inhaltlichen Aspekten durch Vermittlung vielfacher sozialer, kooperativer, methodischer, empathischer, emotionaler und künstlerisch-kreativer Elemente, die u.a. den einzelnen Unterrichtsvorhaben und den zusätzlichen musikalischen Angeboten der Lehranstalt zuzuordnen sind. Ein breites musikalisches **Gestaltungspotential** gepaart mit **kultureller Orientierung** wird so unseren Schüler ermöglichen, ihre eigene künstlerisch-ästhetische Identität zu erlangen. Derzeit ist der Fachbereich Musik vor allem bei der Planung und Duchführung eines kulturellen Abends der Schulgemeinschaft eingebunden und gestaltet Schulveranstaltungen (Einschulung, Abiturgottesdienst, etc.) musikalisch mit. Weitere musikalische Arbeitsfelder sind derzeit aufgrund personaler und räumlicher Gegebenheiten nicht realisierbar, sie bleiben jedoch auch zukünftig ein erstrebenswertes Ziel in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Stellen. Die **Unterrichtsverteilung der Sekundarstufe I** sieht momentan vor, dass in den Klassen 6, 7 und 8 ganzjährig zweistündiger Musikunterricht erteilt wird. In den Jahrgangsstufen 5 und 10 wird das Fach Musik epochal unterrichtet: Ein halbes Jahr lang mit 2 Stunden pro Woche. Des Weiteren wird für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 im AG Bereich der MiniChor angeboten. Weitere AG Angebote richten sich nach den zur Verfügung stehenden Deputatstunden der Musiklehrkräfte. MusiX 1 und 2 unterstützen als Lehrbuch jeweils den Unterricht. Momentan werden die zu unterrichtenden Musikstunden nach stundenplantechnischem Erfordernis als Einzel- oder Doppelstunden (45 bzw. 90 Minuten) organisiert. Dennoch besteht die Möglichkeit für alle Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase (Q1 und Q2), den **Wahlpflichtbereich „Vokalpraktischer Kurs“** und **„Instrumentalpraktischer Kurs“** zu belegen.Der Fachschaft Musik stehen derzeit zwei Fachräume zur Verfügung, die jedoch sehr unterschiedlich ausgestattet sind, so dass möglichst keine Belegung mit zwei Musikkursen gleichzeitig stattfinden sollte. Einer der beiden Räume befindet sich direkt am Haupteingang und ist ein ehemaliger Mehrzweckraum. In diesem Raum stehen diverse Musikinstrumente (s. Materialliste Sekretariat): eine stationäre Hifi-Einheit mit PC-Anschluss, eine (Noten-) Tafel, ein Klavier, ein Beamer und AppleTV samt Leinwand, ca. 35 Stühle mit klappbarer Schreibfläche, Computer mit Notenprogramm, Online-Musiklexikon Ultimus, uvm. zur Verfügung. Der zweite Unterrichtsraum ist mit 15 kleine E-Pianos mit Kopfhörern und einem vollständigen Band Equipment ausgestattet. Dieser Raum eignet sich besonders zum **Klassenmusizieren**. Zur **personalen Situation** ist festzuhalten, dass derzeit vier Kolleginnen und Kollegen im Fach Musik unterrichten, darunter eine fachfremde Kollegin. Seit dem Schuljahr 2022/23 kann Musik auch in der Oberstufe wieder schriftlich bzw. als Abiturfach angewählt werden.

1.2 Unterricht

Für das Fach Musik sind am Städtischen Gymnasium Schmallenberg 8 Wochenstunden in der Sekundarstufe I vorgesehen, die sich in der Regel
wie folgt auf die Jahrgangsstufen verteilen:
Jgst. 5 1 Std. (epochal)
Jgst. 6 2 Std.
Jgst. 7 2 Std.
Jgst. 8 2 Std.
Jgst. 9 ----
Jgst. 10 1 Std. (epochal)

EF Grundkurs 3 Std.
Q1 Grundkurs 3 Std. / alternativ vokal- oder instrumentalpraktischer Kurs 3 Std.
Q2 Grundkurs 3 Std. (derzeit nicht angewählt)

1.3 Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein größerer Raum der mit Stühlen versehen ist, die mit Schreibbrettern versehen sind, dient als Fachraum. Im Raum befinden sich neben Tafel und Musikanlage ein internetfähiger PC mit Beamer und Leinwand sowie eine Schrankwand mit Lernmitteln und Musikalien. Eine Möglichkeit zum Klassenmusizieren oder Tanzen besteht derzeit dort nicht. Eine Musikraum-übliche Schalldämmung existiert nicht.
- Ein weiterer Musikraum mit 16 Keyboards und vollständigem Bandequipment, digitaler Tafel, Mischpult und Boxen

1.4 Konzerte und musikalisches Leben

In den letzten Schuljahren ist das musikalische Leben der Schule zunächst aufgrund der Corona Pandemie, dann auch wegen Personalmangels und einer fehlenden Jahrgangsstufe in der Oberstufe (G8/G9 Wechsel) weitestgehend zum Erliegen gekommen. Derzeit findet Aufbauarbeit in den Bereichen Band und Chor statt, so dass in der Zukunft wieder Schulkonzerte und kleinere musikalische Auftritte zum Beispiel im Rahmen des Abiturgottesdienstes möglich werden. **Seit dem Jahr 2026 gibt es einen kulturellen Abend, bei dem nicht nur musikalische Beiträge, sondern auch kurze Theaterszenen, Lesungen, etc. ihren Platz finden und der eine Möglichkeit der Präsentation des kulturellen Lebens der Schule bietet.**

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken und die Kompetenzerwartungen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den folgenden konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden jeweils die konkretisierten Kompetenzerwartungen zu den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2 hat empfehlenden Charakter und bietet die Möglichkeit, die Abfolge flexibel zu gestalten. In der Qualifikationsphase muss auf eventuelle Wiederholer Rücksicht genommen werden und Inhalte aus Q1 und Q2 sollten in dem Fall gleich verteilt werden.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1./2. UV* **Thema: Musik schaffen - machen, schreiben, harmonisieren** **44 Std.***		
 **Bedeutungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wiederholung und Intensivierung musiktheoretischen Basiswissens • praktische Anwendung dieses Basiswissens mit dem Ziel einen Song zu komponieren und selbstständig zu harmonisieren	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	**Fachliche Inhalte** • Lesen, verstehen und notieren von einfachen Melodien. • Herleitung des Quintenzirkels mit Durtonleitern • Dur- und Molldreiklänge, verminderte und übermäßige Akkorde • Spannungsverhältnisse – Annäherung an die Funktionsharmonik • Auswirkungen von Bach & Co. auf heute: Haupt und Nebenstufen (T, D, S, Tp, D7) in Popsongs • Es klingt! Harmonisieren einer Melodie mit dem erarbeiteten Material • Grundrhythmen und Notenwerte **Fachmethodische Arbeitsformen** • gemeinsames Singen, • Tonstufen „erhören“, • „Bauen“ und Spielen von Akkorden mit Keyboards/Xylophonen, Gitarren • Harmonisieren mit ebd. • komponieren • analysieren der Tonstufen an fertigen Harmonisierungen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Notenkunde im Bass- und Violinschlüssel • Rhythmusnotation Notenwerte • traditionelle Notenschrift (einzelne Melodien und Klaviernotation) • Vorzeichen notieren und anwenden • Akkorde aufschreiben **Feedback / Leistungsbewertung** • Präsentation einer selbst ausharmonisierten Melodie vor der Lerngruppe (schriftlich notiert und praktisch musikalisch) • Klausur (I und III)	**Unterrichtsgegenstände** • z.B. Sting „So Lonely“, • Four-Chord-Song, • einfache Melodien von Songs (z.B. 99 Luftballons) oder von Weihnachtsliedern • evtl. weitere Funktionsstufen • viele eigene Materialien

*** Erläuterung:** Dieses UV dient dazu, Basiswissen zu wiederholen und/oder aufzubauen und v.a. Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Leistungsstände und verschiedenstem Vorwissen zu Beginn der EF auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Auch die Sinnhaftigkeit der Inhalte soll erfahren werden können, daher ist als Ziel des UVs das o.g. Song-Projekt geplant. Für dieses etwas größere Vorhaben wird daher mehr Zeit als ein Quartal eingeräumt, sodass das 4. UV in der Jahrgangsstufe EF zur fakultativen Gestaltung dient.

GK EF 3. UV Thema: Musik im Dienste politischer Ideen		22 Std.
 **Verwendungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich Wahrnehmungssteuerung und außermusikalischen Kontexten • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte	**Fachliche Inhalte** Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung von Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap außermusikalische Kontexte • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstockfestival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme: • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung Formaspekte • periodisch-symmetrische Formmodelle Notationsformen • traditionelle Notenschrift • grafische Notation **fachmethodische Arbeitsformen** • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer	**Unterrichtsgegenstände** • Nationalhymnen nach Auswahl • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund, … • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Doors: This is the End • Pink: Dear Mr. President, Wise Guys: Hallo Berlin **Weitere Aspekte** Fächerübergreifende Kooperationen • mit Deutsch: Brecht, episches Theater, Theaterkonzepte der Moderne • mit Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegungen in den USA **Materialhinweise/ Literatur** • Lindner/Schmid: Popularmusik im Kontext. Esslingen: Helbling 2011. • Schatt: Einfach Musik. Musik und Politik. Braunschweig: Schöning 2013. • Biegert u.a.: Musik und Politik. Unterrichtsmaterialien. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2014. • Clausen u.a.: O-Ton 2. Braunschweig: Schöningh 2012. • Janosa, Felix: Töne 2. Braunschweig: Schöningh 2012.

	Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage (obligatorisch) • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	

GK EF 4. UV	Thema: Back to the Roots - auf der Suche nach den Wurzeln von Musik 22 Std.
 **Entwicklungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.	**Fachliche Inhalte** • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** Ordnungssysteme • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato Formaspekte • Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta Notationsformen • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern **Fachmethodische Arbeitsformen** • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext • Recherche von Informationen	**Unterrichtsgegenstände** • J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur • Jacques Loussier, „Play Bach“ • Palästrina, „Missa Papae Marcelli“ • Text zur Sphärenharmonie und zum Weltbild in der Renaissance • Franz Schubert „Die Forelle“ • Texte zu Hintergrund-Infos Schubart / Schubert / Französische Revolution / Wiener Kongress **Weitere Aspekte** • Kompositionsstudien in Anlehnung an J.S. Bachs Inventionen (z.B. Invention für 2 Schlagzeuger)

	• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte **Fachübergreifende Kooperationen** • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte **Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen • Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert • Individuelle Kompositionsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen • Referate bzgl. historischer Recherchen	

GK Q1/Q2 Thema: Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik des 20. Jahrhunderts: Musikalische und ästhetische Konzepte im Widerstreit 25 Std.		
 **Entwicklungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Perspektiven und Kategorien des Neuen in der Musik bezogen auf deren historischen Kontext • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	**Fachliche Inhalte** • Expressionismus vs. Neoklassizismus • Bebop vs. Cool Jazz • Progressive Rock vs. Punk **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • melodisch-rhythmische Musterbildung • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Phrasen- und Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen • traditionelle Partitur **fachmethodische Arbeitsformen** • Hör- und Notenanalyse, Formanalyse • Lektüre von Primär- und Sekundärtexten • eigene Gestaltung von kleineren Formen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive • musikpraktische Umsetzung **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext	**Unterrichtsgegenstände** • Arnold Schönberg: Drei Klavierstücke op. 11 • Igor Stravinsky: Concerto for Piano and Wind Instruments (1945/1950) • The Quintet: Jazz at Massey Hall • Miles Davis: Birth of the Cool • Pink Floyd: The Dark Side of the Moon • The Clash: The Clash **Materialhinweise/ Literatur** • Soundcheck Sek. II • Musik um uns Sek. II • Gerhard, Bert: Jazz. Oberstufe Musik. Lugert, Cornelsen 2006. • Bielefeld, Christian und Pendzich, Marc: Popgeschichte. Lugert Verlag 2017. • Recinecke, Hans-Peter: Das musikalisch Neue und die neue Musik. Mainz: Schott, 1969. • Dömling, Wolfgang: Stravinsky. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1982.

GK Q1 1.Q. Thema: Stil und Stilwandel in der Musik — 22 Std.



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

• analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historischgesellschaftliche Bedingungen,

• benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,

• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,

• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

• ordnen Informationen über Musik in einen historischgesellschaftlichen Kontext ein,

• erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,

• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,

• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

• Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)

• Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik

• Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen

• Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

• Rhythmik: Periodenbildungen, Komplementär-Rhythmik, Synkopen

• Melodik: Modus, Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, melodische Typen

• Harmonik: Dreiklänge, Dreiklangs-Umkehrungen, einfache Kadenzharmonik mit Grundbegriffen T, S, D

• Dynamik/ Artikulation: Terrassen-Dynamik, Tutti-Solo

• Klangfarbe: Typische Ensemble-Besetzungen Formaspekte:

• Formprinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie, Symmetrie-Bildungen, ABA, Sonatenhauptsatzform, Fuge Notationsformen

• Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation

fachmethodische Arbeitsformen

• Formanalyse - beispielhaft sowohl als Hör- wie auch als Notentextanalyse

• Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext

• Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich von ParameterAspekten - beispielhaft sowohl als Hör- wie auch als Notentextanalyse

• Gestalterische Interpretation von Musik durch andere Medien: Malen zu Musik

• Methoden der Erschließung musikwissenschaftlicher Texte • Referate bezüglich musikwissenschaftlicher Sachverhalte Fachübergreifende Kooperationen • z.B. mit dem Fach Geschichte bezüglich historischer Kontexte

Feedback / Leistungsbewertung

• Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

• eine Fuge aus Bachs Wohltemperiertem Klavier (z. B. WK I Fuge C-Moll)

• ein klassisches Menuett oder Scherzo (z. B. aus Haydns Sonate Nr. 3 in F-Dur) • ein Sonatenhauptsatz (z. B. Beethovens Sonate F-Moll op. 2 Nr.1, 1. Satz)

• ein Charakterstück (z. B. Schumanns "Der Dichter spricht" oder „Träumerei“)

• ein atonales Stück (z. B. Schönbergs "Nacht")

• ggf. weitere Hörbeispiele mit anderen Besetzungen • unterschiedliche Bilder (Gärten, Architektur, Malerei)

Weitere Aspekte

• individuelles Umsetzen von Musik in Malerei

Materialhinweise/Literatur

• Musik um uns

• eigenes Material

GK Q1/Q2	Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik	25 Std.
 **Bedeutungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Neue Technologien als Mittel musikalischer Ausdrucksformen • ästhetische Konzeptionen von Musik	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdruck und Bedeutung von Musik vor dem Hintergrund neuer technischer Möglichkeiten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und neuer technischer Möglichkeiten **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konzeptionen und elektroakustischer und elektronischer Klangerzeugungsmöglichkeiten • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen mit Hilfe elektroakustischer und elektronischer Klangerzeugungsmöglichkeiten **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetisch-musikalischen Konzeptionen und elektroakustischen und elektronischen Klangerzeugungsmöglichkeiten • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und elektroakustischen und elektronischen Klangerzeugungsmöglichkeiten • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie	**Unterrichtsgegenstände** • Kraftwerk: Trans- Europa Express, Numbers • Steve Hurley: Jack your Body • Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Musique Concrete **Fachliche Inhalte** • Verfremdung, Klangcollage, • Sampling / Mixing / DJing als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik • elektronische Klangerzeugung und –veränderung • Alltags und Industriegeräusche in Musik • Neue Klangwirkungen außerhalb traditioneller Instrumentation • Wirkungen der elektronischen Klangerzeugung **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Gestaltungselemente der Minimal Music • Motivstruktur, Themenform • elektronische Instrumentation • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen und Übergänge • Symmetrie vs. offene Formen • Sprachcharakter von Musik • Raumklang und Raumbezug / Formaspekte elektronischer Musik / Montagetechnik **fachmethodische Arbeitsformen** • motivisch-thematische Analyse Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form und musikalischer Parameter • Referate zum geschichtl. Hintergrund / Biographien • Einfache Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen / Einbezug digitaler Medien • Lektüre von Sekundärtexten	**Unterrichtsgegenstände** • Elektr. Instrumente, z.B. Trautonium, Theremin, Synthesizer • Pierre Boulez, Iannis Xenakis • Techno Musik **Materialhinweise/Literatur:** • Laudien, Benjamin: Einfach Musik: Electronic Dance Musik. Braunschweig: Westermann 2020. • Materialien von einer Fortbildung (Dezember 2021) zum Thema, Sammlung in einem fortbildungsinternen Padlet. **Weitere Aspekte** • Djing: Kult und Ekstase **Fachübergreifende Kooperation** Physik / Akustik: Frequenzmessgeräte ausprobieren, Sinustöne messen, etc.

musikalische Interpretationen hinsichtlich der Ausdrucksabsichten • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen und elektroakustischen und elektronischen Klangerzeugungsmöglichkeiten	**Feedback / Leistungsbewertung** • Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen • Individuelle Kompositionsaufgabe • Bewertung von Referaten • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	

GK Q1/Q2	Thema: „Ohne Musik läuft nichts!“ - Der Einfluss von Musik auf die visuelle Wahrnehmung am Beispiel von Filmmusik	25 Std.
 **Verwendungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und Wirkungsabsichten
• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik
Produktion
Die Schülerinnen und Schüler
• entwickeln Gestaltungsideen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
• bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
• erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.
Reflexion
Die Schülerinnen und Schüler
• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf
	Fachliche Inhalte
	Entwicklung der Filmmusik:
	• Musik im Stummfilm (Klavier, Kinoorgel, Orchester)
	• Musik im Tonfilm (Hollywood-Sinfonik, populäre und klassische Musik als Filmmusik)
	Kompositionstechniken von Filmmusik:
	• Deskriptive Technik/ Underscoring (musikalische Illustration der Bilder, musikalische Klischees etc.)
	• Mickey-Mousing (Charakterisierung der Bewegung im Film)
	• Mood-Technik (Expressive und sensorische Filmmusik)
	• Leitmotiv-Technik (Motivzitat, voll entwickelte Leitmotivtechnik)
	Einführung in die Filmanalyse:
	• Gestaltungsmittel im Spielfilm (Einstellung, Schnitt, Belichtung, Licht, Mischung)
	• Analyse/ Beschreibung der Bildebene
	Wirkung und Funktion von Filmmusik
	• Die Beziehung zwischen Filmbildern und Musik (Modell von Pauli: Paraphrasierung, Polarisierung, Kontrapunktierung)
	• Weitere Funktionen
	  • Gliederungsfunktion
	  • Handlungsstränge verbinden
	  • Mitteilung von Stimmungen
	  • Vermittlung von Botschaften
	Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen
	Ordnungssysteme:
	• Rhythmische und melodische Motivik
	• diatonische Tonleiter
	• Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne
	• Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Harmonieschemata
	• Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
	• instrumentale Klangfarben
	Formaspekte:
	• Ostinato, Aufbauschemata von Filmmusik, klassisch-romantische Orchestermusik
	Notationsformen:
	• Partitur, trad. Melodie-Notation, Klaviernotation
		Unterrichtsgegenstände
		(Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl)
		• „Arrivée d’ un train á la Ciotat“ – Brüder Lumière
		• Spione – Fritz Lang
		• Metropolis – Fritz Lang
		• Scary Girl – Charly Chaplin
		• The Jazz Singer – Al Jolson
		• King Kong (1933) - Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack/ Max Steiner (Musik)
		• The Moving Day (1936) – Disney Studios
		• Brave Heart – Mel Gibson/ James Horner (Musik)
		• Herr der Ringe – Peter Jackson/ Howard Shore (Musik)
		• Star Wars – George Lucas/ John Williams (Musik)
		• Good Morning Vietnam – Barry Levinson/ Alex North (Musik)
		• Apocalypse Now – Francis Ford Copoola/ Carmine Coppola (Musik)
		• Psycho – Alfred Hitchcock/ Bernard Herrman (Musik)
		Weitere Aspekte
		• Vertonung einer bekannten Filmszene
		• Projekt: „Wir sind richtige Regisseure“ – Gestaltung einer Filmsequenz mit Vertonung
		Materialhinweise/ Literatur
		• Dahlhaus, Carl (Hrsg.). (1981). *Funk-Kolleg Musik. Band II.* Frankfurt am Main: Fischer.
		• Monaco, James (2009). *Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der neuen Medien.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
		• Engel, Walther (Hrsg.) 2008. *Soundcheck SII*. Braunschweig: Schroedel.
		• Lamberts-Piel, Christa. 2012. *Einfach Musik: Unterrichtsmodell Filmmusik*. Paderborn: Schöningh.

Wahrnehmungssteuerung und Wirkungsabsichten	**fachmethodische Arbeitsformen** • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Melodie und Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten • Texterschließung: Zeitungskritik, histor. Rezensionen **Feedback / Leistungsbewertung** • Aufgabenart I • Analyse der Bildebene im Film • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung • Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen	• Maas, Georg / Schudack, Achim. 1994. *Musik und Film – Filmmusik. Informationen und Modelle für die Unterrichtspraxis*. Mainz et al.: Schott. Nykrin, Rudolf et al. 2011. *Spielpläne Oberstufe. Wissen und Wege*. Stuttgart, Leipzig: Klett.

GK Q1/Q2	Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater	25 Std.
 **Bedeutungen von Musik**	Inhaltliche Schwerpunkte: • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik	

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Unterrichtsgegenstände** • Orpheus und Euridice (Vertonungen von C. Monteverdi und Gluck) • Bernstein: West Side Story • R. Strauss: Salome • Britten: Tod in Venedig • Wagner: Isoldes Liebestod **Fachliche Inhalte** • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Untersuchungen von Wort- Ton Verhältnissen **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Arienformen • Rezitativ • Choreographie **fachmethodische Arbeitsformen** • Hör- und Notentextanalyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form und musikalischer Parameter • motivisch- thematische Analyse • szenische Interpretation, Gestaltungsaufgaben • Lektüre von Sekundärtexten **Feedback / Leistungsbewertung** • Gestaltungsaufgaben • schriftliche Analyse • Bewertung von Referaten • Inszenierungs- Vergleiche	**Unterrichtsgegenstände** • Musicals, zB. Miss Saigon, Elizabeth **Weitere Aspekte** • Opernbesuch • Musicalbesuch **Materialhinweise, Literatur** • O-Ton Oberstufe • Thema Musik: Oper (Klett) • Thema Musik: Musical (Klett)

GK Q1/Q2	Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall	25 Std.



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	**Fachliche Inhalte** • Zwölftontechnik, Serielle Musik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst • Zufallsprinzipien in der Musik (Aleatorik) in der bildenden Kunst (Jackson Pollock- Action Painting) **Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen** • Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen • polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Gestaltungsprinzipien der Aleatorik • differenzierte dynamische Verläufe • traditionelle Partitur, graphische Notation **fachmethodische Arbeitsformen** • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, …) • Gestaltungsaufgabe zu Aleatorik und Dodekaphonie • Präsentation von Rechercheergebnissen • Schreiben einer Kritik zu eine Komposition **Feedback / Leistungsbewertung** • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe • Recherche, Referat, Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)	**Unterrichtsgegenstände** • Schönberg: Klavierstücke Op. 25 und Op. 33a • Boulez: Structures pour deux pianos, Le Marteau sans Maitre • Cage: Sonata No 5 aus: Sonatas and interludes sowie 4´33 • Action- Painting- Kunstwerke • Reich: Piano Phase, Drumming • Pärt: Für Alina

GK Q2 Thema: Abiturvorbereitung		
 **Inhaltsfelder 1-3**	Inhaltliche Schwerpunkte: alle	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Inhaltliche und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**
• alle Kompetenzerwartungen des KLPs	• Wdhg. aller relevanten Inhalten und Methoden	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe in der jeweiligen Klasse (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- Heftführung digital in Goodnotes (iPad) ab Jgst. 9 aufsteigend
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, …)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 8-10 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst. 8-10 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
    - *Prozessbewertung,* z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
    - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
    - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.

- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 8. Dort werden alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In beiden Halbjahren der EF wird nach Absprache der Fachkonferenz jeweils eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOSt (2.11.2012), §15 (1)
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	

Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Diagnose

Beispiel für ein Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF, 1. Quartal von**:**_____

UV: *Musik schaffen - machen, schreiben, harmonisieren*

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 1. Quartal				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik beschreiben und vergleichen.				
Ich analysiere musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik.				
Ich interpretiere Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten entwickeln.				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken.				
Ich realisiere und präsentiere eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Gestaltungsabsichten.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.				
Ich kann einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen erfinden.				
Ich kann eigene klangliche Gestaltungen realisieren (musizieren und verschriftlichen).				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

- Musikbücher
  - Klasse 5/6:
    - MusiX 1
  - Mittelstufe
    - MusiX 2
  - Oberstufe
    - Kein festgelegtes Lehrwerk

- Liederbuch
  - Sing and Swing

- iPad Apps:
  - Garageband
  - iMovie
  - Goodnotes

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergeifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

(erstellt von der Fachschaft Musik des Gymnasiums Schmallenberg)